

# Gesund aufwachsen?

Wie lassen sich die  
Gesundheitschancen  
unserer Kinder fördern?





schreiendes kind..mpeg

# Gliederung

- 1. Armut bei Kindern, Jugendlichen und ihren Familien**
- 2. Gesundheitsrisiko Armut**
- 3. Bildungsrisiko Armut**
- 4. Gesundheit und Bildung sozial benachteiligter Kinder fördern - aber wie?**
- 5. Abschlussthesen**

# Armut bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland



Dr. med. Petra Zieriacks

Fachärztin für Kinderheilkunde Jugendmedizin Naturheilverfahren

# Unicef-Studie „Child Poverty in Rich Countries 2005“

In Deutschland ist die relative Kinderarmut seit 1990 stärker gestiegen als in den meisten anderen Industrienationen. Mit einer Zunahme der Kinderarmut um 2,7 Prozentpunkte liegt Deutschland im internationalen Vergleich auf Platz 18 von 24 Industriestaaten.



Wenn von Armut in Deutschland gesprochen wird, dann ist überwiegend eine relative Armut gemeint.

Die relative Armut bezeichnet Personen oder Familien (Haushalte), die über nur so geringe materielle, kulturelle und soziale Mittel verfügen, dass sie von der Lebensweise ausgeschlossen sind, die in der Bundesrepublik als unterste Grenze des Akzeptablen angesehen wird.



# Armutsbegriff

- Materielle Armut
- Soziale Armut vereinsamt aufwachsender Kinder
- Emotionale Armut vernachlässigter oder überforderter Kinder
- Kulturelle Armut vieler Kinder, die ohne geistige Anregungen und ohne ethische und soziale Wertvorstellungen aufgewachsen sind
- Rechtliche Armut der Kinder, die als Ausländer mit ungesichertem Aufenthaltsstatus und eingeschränkten rechten aufwachsen.

Herzlichen Glückwunsch!  
Es ist ein kleiner  
Sozialhilfeempfänger...

**Kreißsaal**

GYN







060203\_strassenkinder\_dde.asx



Dr. med. Petra Zieriacks

Fachärztin für Kinderheilkunde Jugendmedizin Naturheilverfahren

# Zusammenfassung

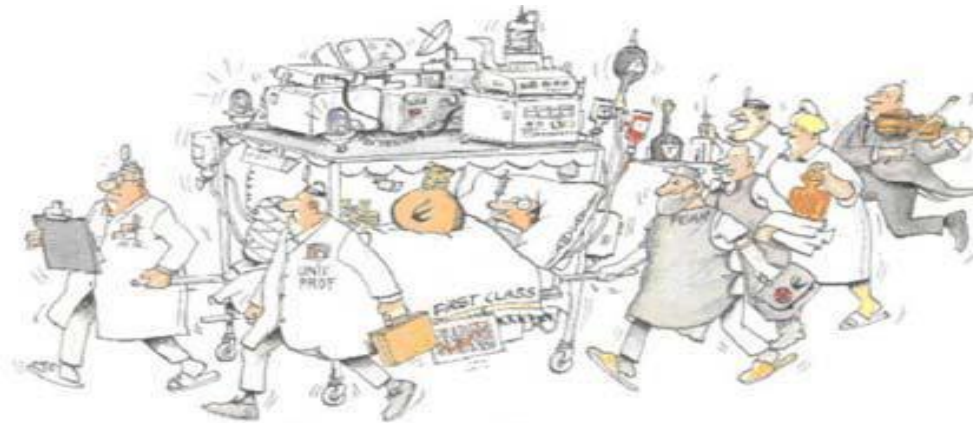
- Aktuelle Studien zeigen, dass die Armut in Deutschland wächst
- Kinder bzw. kinderreiche Familien und Alleinerziehende sind davon überproportional häufig betroffen

# Gesundheitsrisiko Armut



Dr. med. Petra Zieriacks

Fachärztin für Kinderheilkunde Jugendmedizin Naturheilverfahren



BEINBRUCH FÜR REICHE...



UND FÜR ARME.

# Warum macht Armut Kinder krank?

- Ungünstigere Lebensbedingungen ?
- Gesundheitsschädliche Verhaltensweisen ?
- Mangelnde Gesundheitsvorsorge ?
- Stärkere psychosoziale Belastungen ?

# Ungünstige Lebensbedingungen

## Gesundheitsschädliches Verhalten



# Ungünstiges Gesundheitsverhalten von Kindern, die in Armutsverhältnissen aufwachsen

- Fehlernährung
- Mangelnde Mundhygiene
- Weniger sportliche Aktivitäten
- Höherer Medienkonsum

## Gesundheitsverhalten von 11- bis 15-jährigen nach Armutsbetroffenheit

Gesundheitsverhaltensmuster	Armutsguppe	Übrige	Odds ratio
Zähneputzen selten/nie	4	2	2,4*
Sport kein mal in der letzten Woche	4	3	1,5*
TV-Konsum mehr als 4 Stunden an Schultagen	32	21	1,8*
Obst/Früchte selten/nie	15	10	1,6*
Gemüse/Salat selten/nie	18	14	1,3*
Cola/Süßgetränke täglich	42	33	1,5*
Frühstück an Schultagen nie	22	13	1,8*



# Mangelnde Gesundheitsvorsorge



Dr. med. Petra Zieriacks

Fachärztin für Kinderheilkunde Jugendmedizin Naturheilverfahren

# Teilnahme an Früherkennungsuntersuchungen

	Sozialstatus niedrig	Sozialstatus hoch
•U2 (3.-10. Lebenstag)	97,2%	98,2%
•U3 (4.-6. Woche)	91,6%	97,3%
•U4 (3.-4. Monat)	85,9%	96,4%
•U5 (6.-7. Monat)	78,4%	94,4%
•U6 (10.-12. Monat)	71,0%	92,4%
•U7 (21.-24. Monat)	56,5%	82,7%
•U8 (43.-48. Monat)	51,7%	79,5%
•U9 (60.-64. Monat)	44,4%	71,6%

# Subjektive Gesundheit und Beschwerden durch stärkere psychosoziale Belastungen

<b>Gesundheitsindikatoren</b>	<b>Armutsgruppe</b>	<b>Übrige</b>	<b>Odds Ratio</b>
Gesundheitszustand nicht sehr gut	12 %	7 %	1,8*
Subjektives Wohlbefinden nicht sehr glücklich	20 %	11 %	2,1*
Selbstbewusstsein selten/nie	24 %	16 %	1,6*
Hilflosigkeit häufig/immer	9 %	4 %	2,3*
Einsamkeit Sehr/ziemlich oft	16 %	9 %	1,9*
Fühle mich im allgemeinen schlecht öfter in der Woche	9 %	5 %	2,2*
Schlafstörungen öfter in der Woche	25 %	20 %	1,4*
Kopfschmerzen öfter in der Woche	14 %	12 %	n.s.
Magenschmerzen öfter in der Woche	11 %	7 %	1,8*

# Einwicklungsverzögerungen und Gesundheitsstörungen von Einschülern

<b>Gesundheitsstörung</b>	<b>Sozialstatus niedrig</b>	<b>Sozialstatus mittel</b>	<b>Sozialstatus hoch</b>
<b>Sehstörungen</b>	<b>20,6 %</b>	<b>14,6 %</b>	<b>13,0 %</b>
<b>Sprachstörungen</b>	<b>17,0 %</b>	<b>6,6 %</b>	<b>4,1 %</b>
<b>Beeinträchtigung der geistigen Entwicklung</b>	<b>13,8 %</b>	<b>2,5 %</b>	<b>0,8 %</b>
<b>Psychomotorische Störungen</b>	<b>7,3 %</b>	<b>2,5 %</b>	<b>1,4 %</b>
<b>Adipositas</b>	<b>6,8 %</b>	<b>4,9 %</b>	<b>3,3 %</b>
<b>Einnässen, Einkoten</b>	<b>4,2 %</b>	<b>2,2 %</b>	<b>2,3 %</b>
<b>Emotionale und soziale Störungen</b>	<b>4,1 %</b>	<b>1,1 %</b>	<b>0,6 %</b>
<b>Neurodermitis</b>	<b>5,8 %</b>	<b>7,5 %</b>	<b>8,5 %</b>

# Armut

Erhöhte gesundheitliche Gefährdung von Eltern und Kindern  
Lebensbedingungen (Wohnbedingungen, Freizeitangebote in der Wohnumgebung)  
Gesundheitsverhalten (Rauchen, Ernährung)  
Gesundheitliche Versorgung  
( Nicht-Teilnahme an U1-U9, Untersuchungen, Impfungen)

## Erhöhung der Morbidität

Schlechter Gesundheitszustand

Ungünstige Gesundheitsverhaltensmuster

Schlechtere Startchancen in Schule und Beruf

# Bildungsrisiko Armut



Dr. med. Petra Zieriacks

Fachärztin für Kinderheilkunde Jugendmedizin Naturheilverfahren



# Verschenkte Begabungen

- Pisa Studie
- UN-Sonderberichtserstatter  
Vernor Munioz 2006



051103\_pisa\_studien\_2\_h14.asx



Dr. med. Petra Zieriacks

Fachärztin für Kinderheilkunde Jugendmedizin Naturheilverfahren

# Gesundheit und Bildung sozial benachteiligter Kinder fördern



# Kinder lernen von Anfang an

Der wichtigste Zeitraum für die Entwicklung des kindlichen Gehirns ist die frühe Kindheit. Neben den Erbanlagen prägen vor allem die Einflüsse der Umwelt in den ersten Monaten und Jahren die geistigen und emotionalen Fähigkeiten eines Kindes

# Zielgruppen genau definieren:

- Kinder von Alleinerziehenden
- Jugendliche alleinerziehende Mütter,
- Kinderreiche Familien in belasteten Lebenssituationen
- Kinder von nicht-integrierten ausländischen Mitbürgern (z.B. Migranten, Asylbewerbern und Bürgerkriegsflüchtlingen)
- Kinder arbeitsloser Eltern
- Kinder suchtkranker Eltern
- Kinder mit Behinderungen
- Kinder aus benachteiligten Wohngebieten
- Sonder- und Hauptschüler
- Arbeitslose Jugendliche
- Jugendliche Nichtsesshafte

# Beispielhafte Projekte

- Nutzen frühere, vorschulische Diagnose- und Fördermöglichkeiten
- Kooperation zwischen Medizin, Frühförderung und vorschulischer Bildung
- Setzen direkt nach der Geburt an
- Beeinhalten die Unterstützung der Eltern
- Werden intensiviert im Kindergarten
- Und später in der Schule

# „Zukunft für Kinder in Düsseldorf“

- Soziales Frühwarnsystem
- Pflegekräfte stellen bei der Entbindung fest, ob es Hinweise für eine Risikogruppe gibt (wenige Eintragungen im Mutterpass, jugendliches Alter der Mutter, soziale Probleme, Alkohol- oder Drogenmissbrauch)
- Information des Jugendamtes, wenn Vorsorgeuntersuchungen nicht regelmäßig wahrgenommen werden
- Weitere Entwicklung des Kindes wird engmaschig kontrolliert
- Grünes Heft: monatliche kinderärztliche Betreuung und Beratung

# Unterstützung der Eltern

- Erziehungskompetenz stärken
- Deutschkurse
- Erziehungskurse



# Triple P (positive parental programm)

- „Sorgen Sie für eine sichere und interessante Umgebung“
- „Schaffen Sie eine positive und anregende Lernatmosphäre“
- „Verhalten Sie sich konsequent“
- „Erwarten Sie nicht zu viel“
- „Vernachlässigen Sie ihre eigenen Bedürfnisse nicht“

# Starke Eltern - starke Kinder

- Elternseminar des Kinderschutzbundes
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern
- Verhinderung von psychischer und physischer Gewalt in Familien
- Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder am Familienleben
- Festigung des elterlichen Selbstvertrauens

# Förderung im Kindergarten

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“

- Sprachförderung
- Bewegungsförderprogramme
- Gesundheitsprogramm
- Ernährungsprogramme

# Entwicklung von Sprache

- Zentrale Funktion für die Entwicklung des Denkens, der sozialen Kompetenz und der gesamten Persönlichkeit
- Sprachliche, phonologische Bewusstheit wichtige Voraussetzung zum problemlosen Lesen- und Schreiben- Lernen

# Entwicklung in sensiblen Perioden

- Bis zur Mitte der Grundschulzeit ist der Prozess der Sprachentwicklung im wesentlichen abgeschlossen
- Es gibt Zeitfenster, in denen neuronale Strukturen und Funktionseinheiten angelegt werden müssen und die Basiskompetenz etabliert sein muss

# Neue Wege in der Therapie von Spracherwerbsstörungen finden deshalb im Kindergarten statt

- **Konlab:** Projekt zur Sprachförderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund im Kindergartenalltag
- Sprachförderprogramm nach Zvi Penner für Risikokinder
- **Würzburger Trainingsprogramm** zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache

# Abschlussthesen



Dr. med. Petra Zieriacks

Fachärztin für Kinderheilkunde Jugendmedizin Naturheilverfahren

# Kinder brauchen starke Eltern

Die Elternverantwortung zu stärken bedeutet, Eltern – besonders solchen in benachteiligten Situationen – Aufklärung und Unterstützung anzubieten



# Kinder brauchen Schutz und Förderung

Kinder haben ein Recht auf Förderung ihrer natürlichen Begabungen. Dies gilt auch für familienergänzende, wenn nötig familienersetzende Angebote für Kinder

Wesentliche Bedeutung kommt dem frühzeitigen Erkennen von Entwicklungs- und Chancendefiziten zu. Die **Kindertagesstätte** kann sich dabei zu einem Schlüsselsetting für mehr Gesundheitschancen sozial benachteiligter Kinder entwickeln.